

Intensive Einblicke in die arabische Welt

Beobachtungen und Begegnungen aus fast dreieinhalb Jahrzehnten gibt Christoph Leisten heute bei seiner Lesung preis



Auf Einladung des Fördervereins Stadtbücherei liest Christoph Leisten, hier mit der Vorsitzenden Christa Ross, in Würselen.

VON CHRISTINA FIEGEN

WÜRSELEN. Eintauchen in eine andere Kultur, versinken in das Bild einer Stadt voller Geheimnisse: In seinem neuen Buch „Argana. Notizen aus Marokko“ lässt der Würselener Lyriker und Prosa-Autor Christoph Leisten einen intensiven Blick in seine regelmäßigen Reisen in den Staat im Nordwesten Afrikas zu. Unter anderem mit seinem Werk „Marrakesch, Djemaa el Fna“, eine literarische Annäherung an den titelgebenden Platz, wurde er schon 2005 weit über die Region hinaus gelobt. So auch von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, die das Buch „als große Schule der Wahrnehmung“ empfand. „Dass die Medien darauf so angesprungen sind, habe ich damals nicht erwartet“, gibt Christoph Leisten immer noch überrascht zu.

Auf Einladung des Fördervereins der Stadtbücherei Würselen und der Buchhandlung Schillings als Mitveranstalter wird er nun aus seinem neuen Buch „Argana. Notizen aus Marokko“ vorlesen, das erst im Februar diesen Jahres erschienen ist. Die Veranstaltung, die im Zusammenhang mit dem „Welttag des Buches“ Ende März steht, findet am heutigen Mittwoch, 27. April, statt. Ab 20 Uhr haben alle Literaturinteressierten und die, die es noch werden möchten, die Gelegenheit, sich im Kulturzentrum „Altes Rathaus“ verzaubern und inspirieren zu lassen von einer „beinahe anderen Welt“, wie Christoph Leisten selber sagt. Razgar Karim (geboren in Kurdistan/Nordirak), ein Meister der Saz, der arabischen Langhalslaute, begleitet die Lesung mit seiner kongenialen Musik. Auf den Geschmack des Maghreb ist der

heute 56-Jährige schon vor vielen Jahren gekommen, als er sich gemeinsam mit seiner Frau Birgit auf eine Reise begab, die sein Leben für immer verändern sollte. So kam es, dass schon in seinen ersten Werken, die 1996 erschienen, Marokko eine wichtige Rolle spielte – damals war er 35 Jahre alt. Seitdem ist es für den Würselener beinahe Tradition, wenn nicht sogar ein Gefühl des „Nach-Hause-Kommens“, wenn er wieder dorthin fliegt, denn viele Freunde erwarten ihn dort mit offenen Armen. Basierend auf seinen Reisetagebucheinträgen, die er seit 1982 festhält, vermittelt Christoph Leisten daher auch die Willkommenskultur Marokkos, die er als ganz besonders empfindet. „Mit vielen Marokkanern verbinden mich ganz persönliche Beziehungen. Diese werden allerdings nicht Gegenstand der Literatur sein.“

Der Argan-Baum im Fokus

Vielmehr sind es die Eindrücke und Erfahrungen, aber auch die Kontinuität und die Veränderungen eines Königreiches, die in dem Buch anhand von Prosa vermittelt werden“, ergänzt der Autor, in dessen Haus überall verteilt kleine und große Kunstwerke an seine Reisen erinnern. In seinen vorherigen Büchern war es zumeist die Lyrik, die es schaffte, dem Leser einen Eindruck von der Gedankenwelt Christoph Leistens zu verdeutlichen. Was ihn besonders an der marokkanischen Einstellung beeindruckt?

„Die große Tradition von Toleranz und Humanität, die in enger Verbindung mit dem marokkanischen Islam stehen.“ Warum in und auf dem Titel

des Buches der Argan-Baum eine wichtige Stellung einnimmt, kann Christoph Leisten nach kurzer Überlegung gleich sagen: „Er ist eine Metapher für das Einzigartige. Aber er steht auch für das kostbare Argan-Öl, das zur Zeit in sehr vielen Kosmetikprodukten und Lebensmitteln verarbeitet wird. Und damit geht auch wieder der Aspekt der Veränderung einher: Noch vor 20 Jahren kannte kaum jemand dieses flüssige Wundermittel. Doch weil es besondere Wirkungen auf den Körper hat, wird es immer gefragter.“ Außerdem gebe es ein besonderes Café in Marokko mit dem Namen „Argana“. In diesem wurde 2011 ein Terroranschlag verübt, der auch in dem Buch thematisiert wird. Genau zu diesem Zeitpunkt war Christoph Leisten in Berlin von der marokkanischen Botschaft eingeladen, um dort vorzulesen. Er erinnert sich noch genau. Dieser Anschlag steht auch für die Veränderung in Marokko und unterstreicht so das Spiel zwischen den beiden gegen-

sätzlichen Zuständen. Mit dem 30 Jahre – mehr oder weniger chronologisch geordnet – umfassenden Werk schafft Christoph Leisten eine außergewöhnliche Begegnung mit Marokko, fernab von jeglichen Vorurteilen, sondern vielmehr gesehen aus den Augen eines wachsam Reisenden: „Entweder sind die Menschen vollkommen begeistert von der marokkanischen Kultur, oder sie möchten nicht noch einmal dorthin“, sagt Leisten, der nach seinem Abitur Germanistik und Philosophie studierte. Beides sei vollkommen legitim, fährt er fort, doch sei gerade das Fremde und doch Vertraute genau das, was ihn immer wieder in die Gegend zöge.

„Man muss sich nur darauf einlassen“, sagt er noch. „Der Versuch, die Wirklichkeit erzählerisch in Literatur zu verwandeln, liegt mir sehr am Herzen. Außerdem möchte ich damit die Menschen auch ermuntern, die arabische Kultur offener und ohne Vorurteile zu sehen“, fasst es Christoph Leisten zusammen, für dessen neues Werk in naher Zukunft auch eine Übersetzung ins Arabische geplant ist. Zur Intention seines Buches sagt der Schriftsteller selber: „Marokko und seine Bewohner haben mir in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten so viele bereichernde und beglückende Erfahrungen und Begegnungen beschert, dass ich mit diesem Buch, mit dieser ‚Verneigung‘ vor der Lebenskultur dieses Landes, auch etwas zurückgeben möchte.“

INFO

Der Erlös der Veranstaltung geht an die Stadtbücherei Würselen zur Anschaffung mehrsprachiger Bücher, die vor allem Flüchtlingen den Zugang zur Literatur in Würselen erleichtern sollen.



Vor den Mitbringseln seiner Reisen: Christoph Leisten liebt und lebt die arabische Kultur sowohl in seinen Werken als auch zu Hause. FOTO: CHRISTINA FIEGEN